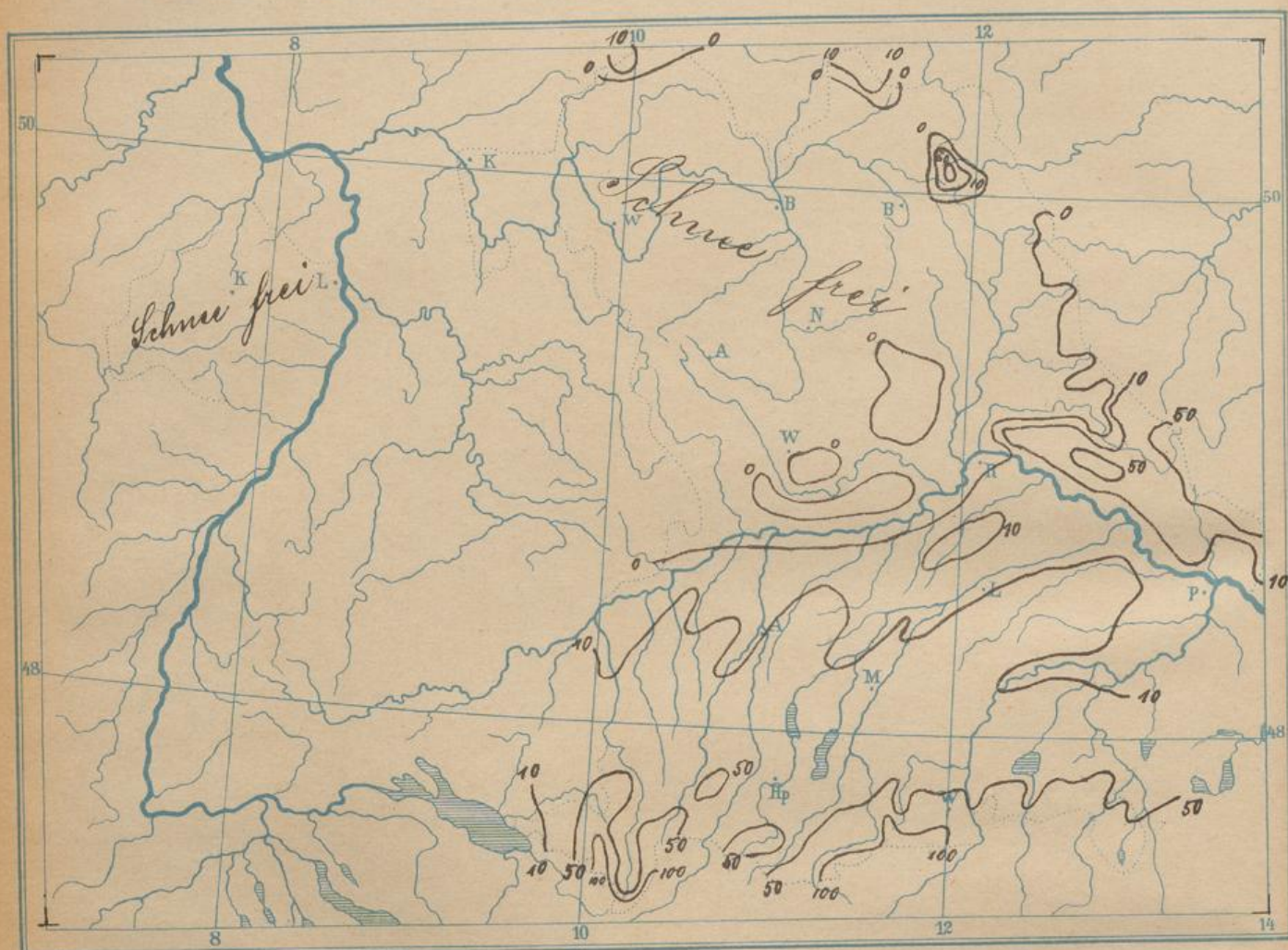


DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 18. ten Dezember 1909.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Am Morgen des 18. Dezember lag ein intensives Barometermaximum über Osteuropa und von dort erstreckte sich hoher Druck mit abnehmender Intensität über die centralen Lagen nach dem Südwesten des Erdtheiles. Ganz Nordwest- und Nordeuropa, wie auch das Mittelmeerbecken gehörten in den Bereich niedriger Luftdruckes. Die Temperaturen lagen in der Pfalz und im Norden in der Nähe des Gefrierpunktes, im südlichen Bayern bestand meist leichter bis mäßiger Frost. In der Folge gewann die Depression von Südwesten her gegen die kontinentalen Lagen herein immer mehr an Raum und gleichzeitig war in der Pfalz und im Nordwestbayern kräftige Temperaturstilligung zu verzeichnen. Im Süden Bayerns bestand in den tieferen Lagen zum meist noch ziemlich strenger Frost, in den höheren Erhebungen der Alpen trat unter stürmischer Föhnströmung starke Erwärmung ein. Der Maximumkerne verlagerte sich in den nächsten Tagen nordwärts und gewann gleichzeitig noch weiter an Intensität. Heiteres oder nebeliges Wetter bei leichtem bis mäßigem Froste brachte nur geringe Aenderungen in der Verteilung und Mächtigkeit der Schneebedeckung. Die Wetterlage änderte sich erst, als am 16. das Erscheinen eines tiefen Minimums über dem hohen Norden unseres Erdtheiles das Barometermaximum wieder

nach dem Osten und Südosten Europas vordrängte und gleichzeitig vom Ocean eine Depression kräftig gegen die Gegend des Kanals vordrang. Im Laufe des 17. hat starke Erwärmung ein und die Schneehöhen erfahren nur eine nicht unbeträchtliche Minderung.

In den Morgenstunden des 18. war die Pabz und der größte Teil des Naingebietes schneefrei. Nur im Gebiete der Rhön des Fulda- und Fichtelgebirges war eine ununterbrochene Schneedecke von erheblicher Dicke vorhanden, während auf den Höhen des Fura nur stellenweise eine wenig mächtige Schneedecke zu finden war. Im südlichen Bayern folgt die Schneegrenze bis in die Regensburger Gegend ungefähr dem Laufe der Donau, um dann noch das ganze Gebiet des Bayerischen- und Böhmerwaldes gegen das obere Gelände der Oberpfalz abzuschließen. Mit dem Anstiege gegen die Gebirge nehmen die Schneehöhen rasch zu.

Nähere Einzelheiten sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen, in der alle Stationen mit mindestens 45 cm Schneehöhe aufgezählt sind.

Station	cm	Station	cm	Station	cm
<u>Donaugebiet:</u>					
		Fall	100	Bayrischzell	60
		Herzogstandhaus	80	Nickharts	52
		Walchensee	53	Reit i. Winkel	93
Rohrnros	100	Ursfeld	60	Schlechling	74
Gaisalpe	84	Zacherau	74	Maria-Eck	72
Ofterschwang	47	Hohenburg	58	Sachwang	81
Hinterstein	65	Eibsee	47	Gratterbach	79
Oberjoch	80	Untergrainau	45	Hohmaschau I	75
Oberdorf	60	Zugspitze	88	Hohmaschau II	65
Zimmerstadt Wm.	77	Rabntal	70	Reicholding	70
Tienolz	45	Fallenbrunn	90	Fryell	45
Kriechenberg	56	Partenkirchen	47	Fraunstein	48
Röfleutern	50	Ottal	60	Berchtesgaden I	50
Hohenschwangau	46	Strasberg	50	Berchtesgaden II	49
Kesselwang	51	Bloemberghaus	90	Falleck	95
Oy	45	Linderhof	75	Weißbach	75
Mittersulzberg	58	Riedlhütte	76	Oberteisendorf	58
Auerberg	49	Finsterau	74	<u>Rheingebiet:</u>	
Eisenstein	49	Kiefersfelden	56	Kalzhofer	55
Schachtenbach	86	Niederandorf	50	Sibatshofer	53
Kissauk	141	Endorf	46	Karches	52
Puchmann	62	Hubert	107	<u>Elbegebiet:</u>	
Cedwies	78	Krauth	90	Heinrichsgrauth	65
Hohenbozen	88	Wallberghaus	80	Weißerstadt	45
Englma	48	Hirschberghaus	155	Waldstein	48
Mittenwald	45	Bauer i. d. Au	88		
Wallgau	60	Moosrain	60		
Fischbach-Alm	110	Mooschau	80		
Vorderrijs	74	Wandlsteinhaus	76		